

# Bibelkunde »3. Mose (Leviticus)«

## 1) Eröffnung

»Es gibt kein anderes Buch im gesamten inspirierten Buch der Bücher, das der Heilige Geist uns gegeben hat, welches mehr direkte Worte Gottes enthält als das 3. Buch Mose. Auf fast jeder Seite spricht Gott direkt, und seine gnädigen Worte wurden genau in der Form aufgezeichnet, in der sie auch geäußert wurden. Diese Überlegung wird uns sicherlich anregen, dieses Buch mit besonderem Interesse und großer Aufmerksamkeit zu lesen.« (Andrew Bonar<sup>a</sup>)

Für viele Christen ist Levitikus eines der unverständlichsten und unbekanntesten Bücher. Viele Christen meinen, dass es für uns als neutestamentliche Gemeinde überholt sei.

Das trifft in gewissem Sinne auch zu, denkt man z.B. an den Opferdienst, der seit Jesu Kreuz nicht mehr nötig ist<sup>1</sup>.

Nur ist zu bedenken, dass wir das, was der Herr Jesus getan hat und was er uns durch seinen Opfertod geschenkt hat, uns erst vor dem Hintergrund von 3Mose richtig deutlich wird. Das hat insbesondere Hebr 7-10 aufgenommen und aufgezeigt, dass Jesus nun der große Hohepriester und das Gott dargebrachte Opfer ist.

Das Buch ist auch gewissermaßen ein Störfaktor: Auf den ersten Blick scheint es den Bericht über die Geschichte des Volkes Israel zu unterbrechen. Der Leser muss erst bis zum 4. Buch warten, bis Israel in Richtung verheißenes Land zieht.

Leviticus und Numeri 1-10 stellen gewissermaßen einen Einschub dar, der überwiegend aus Gesetzesanweisungen besteht. Aber der Einschub ist wichtig. Hierin wird die Heiligkeit der einzelnen Person, der Priester und des ganzen Volkes betont.

Kerngedanke des Buches Levitikus<sup>2</sup>:

„Gott ist heilig“

## 2) Einordnung

- In Genesis (1. Mose)
  - erfahren wir von den Anfängen der Menschheit, der Sünde und des künftigen Volkes Israel. Dies ist die historische Sicht auf das Buch Genesis.
  - Die geistliche Sicht ist, dass Gott erwählt: souverän nach seinem Willen bestimmt er Menschen für seine Pläne (z.B. A. b. r. a. h. a. m., I. s. a. a. k., J. a. k. o. b.).
- In Exodus (2. Mose)
  - rettet Jahwe sein Volk und führt es in Richtung des verheißenen Landes. Er gibt ihnen Gebote und formt sie zu einer Nation. Das ist die historische Sicht.

<sup>1</sup> siehe oben und Hebr 7,27; 9,12.26; 10,2

<sup>2</sup> Für jedes Bibelbuch soll ein sehr kurzer Kerngedanke des Buches genannt werden – der Schüler wird ermutigt, diesen auswendig zu lernen! (Genesis: „Anfänge“, Exodus: „Durch Blut erlöst“)

- 38 ○ Die geistliche Sicht ist, dass Gott erlöst – und zwar durch Bezahlung ei-  
39 nes Lösegeldes: Gerettet werden nur die, die das Passahlamm schlach-  
40 teten und dessen Blut an die Türpfosten strichen.
- 41 ➤ Levitikus (3. Mose)
- 42 ○ enthält sehr wenige historische Berichte und umfasst auch nur einen  
43 geringen Zeitraum. Historisch gesehen erfahren wir von der Errichtung  
44 eines sorgfältig ausgearbeiteten Opfersystems und der Einsetzung der  
45 Priesterschaft.
- 46 ○ Geistlich gesehen lehrt uns Levitikus die Anforderungen Gottes an Hei-  
47 ligkeit in Anbetung und Leben und die gnädigen Vorkehrungen, die er  
48 traf, um diese Anforderung an Heiligkeit zu erreichen!

49 Das Buch ist in der Christenheit aller Jahrhunderte nicht mit besonderer Beliebtheit  
50 betrachtet worden. Aber: Levitikus kennen heißt Christus verstehen! Denn Leviticus  
51 ist tiefgreifende Lehre betreffend des Werkes unseres Herrn Jesus Christus als Op-  
52 fer und Hoherpriester<sup>b</sup>.

### 53 3) Einleitungsfragen

#### 54 a) Einordnung

55 3. Mose gehört zur Thora, also dem Gesetz bzw. dem Pentateuch.<sup>3</sup>

#### 56 b) Zum Namen des Buches

- 57 ➤ Bei uns „3. Mose“
- 58 ➤ In Katholischer Bibel oder im englischen Sprachraum: „Leviticus“
- 59 ➤ Der Stamm Levi war unter den 12 Stämmen Israels der zum priesterlichen  
60 Dienst beauftragte Stamm, aus dem auch M.o.s.e. und A.a.r.o.n. ka-  
61 men.
- 62 ➤ Der Titel „Leviticus“ stammt aus der lateinischen Vulgata. Das griechische  
63 Wort<sup>4</sup> *leitikon* bedeutet „die Leviten betreffende (Dinge)“ (25,32.33). Das  
64 Buch behandelt zwar die Verantwortlichkeiten der Leviten, aber wesentlich  
65 bedeutender ist, dass alle Priester darin unterwiesen werden, wie sie das  
66 Volk bei der Anbetung unterstützen sollen, und das Volk wird darüber be-  
67 lehrt, wie es ein heiliges Leben führen kann. Neutestamentliche Autoren zi-  
68 tieren das 3. Buch Mose über 15mal.<sup>c</sup>

#### 69 c) Welchen Zeitraum deckt das Buch ab?

- 70 ➤ *Genesis*: Das Buch Genesis deckt die Zeitspanne von der Schöpfung bis zum  
71 Tod Josephs in Ä.g.y.p.t.e.n. ab.
- 72 ➤ *Exodus*: Das Buch Exodus deckt die Zeitspanne von der Ankunft Jakobs in  
73 Ägypten (ca. 1887 v. Chr.) bis zur Fertigstellung der S.t.i.f.t.s.h.ü.t.t.e.  
74 am Berg Sinai (ca. 1445 v. Chr.) ab, insgesamt rund 431 Jahre
- 75 ➤ *Leviticus*: fünfzig Tage nachdem die Stiftshütte errichtet worden war  
76 (2. Mose 40, 17) und ehe die Israeliten den Sinai verließen (4. Mose 10, 11).

<sup>3</sup> Die Erklärung der Begriffe findet sich in der Lektion „BK 01 – 1. Mose“

<sup>4</sup> Hieronymus übersetzte das AT damals nicht aus dem Hebräischen ins Lateinische, sondern nutzte eine griechische Übersetzung des hebräischen AT, die Septuaginta (LXX).

77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87

### d) Wer ist der Autor?

- Mose: Zwanzig der siebenundzwanzig Kapitel im 3. Buch Mose und etwa 35 weitere Abschnitte beginnen mit dem Ausdruck: »Und der Herr redete zu Mose...« oder einem ähnlichen Ausdruck. Bis fast in die Gegenwart hinein wurden diese Worte von den meisten Menschen, die jüdischen oder christlichen Glaubens sind, wörtlich so verstanden und angenommen.<sup>d</sup>
- Unser Herr selbst nennt 3. Mose 13,49 (der Aussätzige, der sich dem Priester zeigt und ein Opfer bringt) das, »was Mose geboten hat« (Mk 1,44).
- Diskussion der Autorenschaft siehe Ausführungen zum Buch Genesis.

### e) Wann wurde das Buch geschrieben?

- Ende des 15. Jahrhunderts vor Christus

Verfassungszeit (Einordnung)		
Buch	Ungefähre Abfassungszeit	Autor
1. Hiob	unbekannt	unbekannt
2. 1. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
3. 2. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
4. 3. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
5. 4. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
6. 5. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
7. Psalmen	1410–450 v.Chr.	Diverse
8. Josua	1405–1385 v.Chr.	Josua
9. Richter	ca. 1043 v.Chr.	Samuel
10. Ruth	ca. 1030–1010 v.Chr.	Samuel?
11. Hohelied	971–965 v.Chr.	Salomo
12. Sprüche	971–686 v.Chr.	Größtenteils Salomo
13. Prediger	940–931 v.Chr.	Salomo
14. 1. Samuel	931–722 v.Chr.	unbekannt
15. 2. Samuel	931–722 v.Chr.	unbekannt
16. Obadja	850–840 v.Chr.	Obadja
17. Joel	835–796 v.Chr.	Joel
Jona	ca. 775 v.Chr.	Jona

Abbildung 1

88  
89

### f) Hintergrund

**Vor** der ein Jahr dauernden Lagerung Israels am Berg Sinai war die Situation wie folgt:

1. Die Gegenwart der Herrlichkeit Gottes hatte noch nie sichtbar unter den Israeliten gewohnt;
2. einen zentralen Ort des Gottesdienstes wie die Stiftshütte hatte es noch nie gegeben;
3. ein strukturiertes und reguliertes Opfer - und Festesystem war noch nicht erteilt; und
4. es war noch kein Hoherpriester eingesetzt, keine offizielle Priesterschaft und keine Ordnung von Dienern des Heiligtums.

Am Ende des 2. Buchs Mose waren die Punkte 1 und 2 erfüllt, und dadurch wurden Punkte 3 und 4 erforderlich. Hier setzt das 3. Buch Mose ein. In 2Mo 19,6 war Israel berufen worden, »ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk« zu sein. Das 3. Buch Mose hingegen ist Gottes Anweisung für sein nunmehr e r l ö s t e s Volk, mit der er es unterweist, wie sie ihn anbeten und ihm gehorchen können.

101  
102  
103  
104  
105

106 Bis zu diesem Punkt konnte Israel nur aus den historischen Berichten der Patriar-  
107 chen wissen, wie sie ihren Gott anbeten und vor ihm leben sollen. Da sie jahrhun-  
108 dertlang in Ägypten versklavt waren, im Land der scheinbar unzähligen Götter,  
109 war ihre Vorstellung von Gottesdienst und einem gottesfürchtigen Leben sehr ver-  
110 zerrt. Während der Wüstenwanderung wird deutlich, dass sie zum Festhalten am  
111 Polytheismus und an heidnischen Ritualen neigen. Ein Beispiel dafür ist ihre Vereh-  
112 rung des Goldenen Kalbs (2Mo 32). Gott erlaubte ihnen weder, in der Weise ihrer  
113 ägyptischen Nachbarn anzubeten, noch tolerierte er ägyptische Vorstellungen von  
114 Moral und Sünde.

115 Mithilfe der Anweisungen aus 3.Mose konnten die Priester das Volk Israel anleiten,  
116 den Herrn r.i.c.h.t.i.g. anzubeten.<sup>e</sup>

## 117 4) Gliederung und Inhalte

### 118 a) Gliederung



119  
120

Abbildung 2

- 121 ➤ 1-16: Die Beseitigung der Störungen in der Gemeinschaft zw. Gott und sei-  
122 nem Volk
- 123 ➤ 17-27: Die Neugestaltung des ganzen Lebens in der Gemeinschaft und für  
124 die Gemeinschaft mit dem heiligen Gott - das Heiligkeitsgesetz<sup>f</sup>

### 125 b) Überblick

126 Die Hauptthemen des Buches lassen sich wie folgt zusammenfassen<sup>g</sup>:

- 127 ➤ Die fünf O.p.f.e.r.: Brandopfer, Speisopfer, Dankopfer, Sündopfer und  
128 Schuldopfer, die alle Angehörigen des Volkes durch den Priester immer wieder  
129 Gott darbringen musste. Alle symbolisieren auf verschiedene Weise den einma-  
130 ligen Tod Christi.
- 131 ➤ Die Zeremonien, die die Priester einhalten mussten, um für ihren wichtigen  
132 Dienst tauglich zu sein
- 133 ➤ Gesetze über reine und unreine Tiere. Reine Tiere durften gegessen werden.  
134 Schweine zum Beispiel galten als unrein und durften daher nicht gegessen wer-  
135 den.
- 136 ➤ Gesetze über die persönliche Reinheit von Männern und Frauen
- 137 ➤ Anweisungen zur Überwachung und Behandlung von Aussatz

138 ➤ Regeln für die heiligen F.e.s.t.t.a.g.e. des Volkes: a) Sabbath, b) Passah-Fest,  
139 c) Fest der ungesäuerten Brote, d) Erntedankfest, e) Pfingsten, f) Fest des Po-  
140 saunenalls, g) Versöhnungstag, h) Laubhüttenfest.

141 Über die beiden großen Bereiche, Opfer und Festtage, wollen wir im Folgenden  
142 sprechen:

### 143 c) Die Opfer

144 Das 3. Buch Mose ist sowohl Israels Anleitung zur Anbetung Gottes als auch eine  
145 Theologie der Rituale des Alten Bundes. Es ist heute schwierig, die Zeremonien,  
146 Gesetze und detaillierten Rituale, die in diesem Buch vorgeschrieben werden, um-  
147 fassend zu verstehen, da Mose ein bestimmtes Wissen voraussetzte. Es hat den  
148 Anschein, dass die damaligen Anbeter vieles bereits wussten und nur noch an die  
149 korrekten Abläufe erinnert werden mussten.<sup>h</sup>

150 Brandopfer waren bereits bekannt<sup>5</sup>, Dankopfer ebenfalls<sup>6</sup>. Das Sündopfer und das  
151 Schuldopfer waren hingegen neu: Sie waren vollkommen unbekannt bevor das si-  
152 naitische Gesetz Einzug hielt<sup>i</sup>.

153 Wer sich erst einmal der Herausforderung stellt, die ausführlichen Vorschriften zu  
154 verstehen, dem stellt sich die Frage, wie Gläubige in der Gemeinde damit umgehen  
155 sollten, da das NT die zeremoniellen Gesetze des AT eindeutig außer Kraft setzt<sup>7</sup>.  
156 Gleiches gilt für das levitische Priestertum<sup>8</sup> und das irdische Heiligtum<sup>9</sup>. Außerdem  
157 führt das NT den Neuen Bund ein<sup>10</sup>.

158 Anstatt zu versuchen, diese alten Zeremonien zu praktizieren oder eine tiefere  
159 geistliche Bedeutung darin zu suchen, sollten wir uns auf den heiligen und göttli-  
160 chen Charakter dahinter konzentrieren. Moses Erklärungen über die Reinigungsvor-  
161 schriften bieten mehr Einsicht in die Gedanken Gottes als die Zeremonien selbst.

162 Die geistlichen Prinzipien, in denen die Rituale verwurzelt sind, sind zeitlos, da sie in  
163 der Natur Gottes eingebettet sind. Das NT macht klar, dass die Gemeinde von  
164 Pfingsten an nicht mehr unter der Autorität des Alten, sondern des Neuen Bundes  
165 steht (vgl. Hebr 7-10).

166 Der Leser steht vor der Herausforderung, dieses Buch mit neutestamentlichen  
167 Schriften zu vergleichen, wo Typen oder Entsprechungen erklärt werden, die an-  
168 hand der Stiftshütte und zeremonieller Aspekte des Gesetzes wertvolle Lektionen  
169 über Christus und die Realität des Neuen Bundes vermitteln. Obwohl das Zeremo-  
170 nialgesetz lediglich ein Schatten der Realität Christi und seines Erlösungswerkes war  
171 (Hebr 10,1), muss übertriebene Typologie abgelehnt werden. Als Typen für Christus  
172 sollten nur die Aspekte bezeichnet werden, die von ntl. Schreibern als solche identi-  
173 fiziert werden (vgl. 1Kor 5,7, »Christus, unser Passah«).

174 Das ergiebigste Bibelstudium im 3. Buch Mose beschäftigt sich mit den Wahrheiten,  
175 was Sünde, Schuld, stellvertretender Tod und Erlösung sind und konzentriert sich  
176 dabei auf Aspekte, die in anderen alttestamentlichen Schriften nicht erklärt oder  
177 veranschaulicht werden. Spätere Autoren des AT und insbesondere Autoren des NT

<sup>5</sup> Siehe 1Mose 12,7; 13,4.18; 22; 26,25; 33,20 und 35, 1-7

<sup>6</sup> Siehe 1Mose 31,54 und 46,1

<sup>7</sup> vgl. Apg 10,1-16; Kol 2,16.17

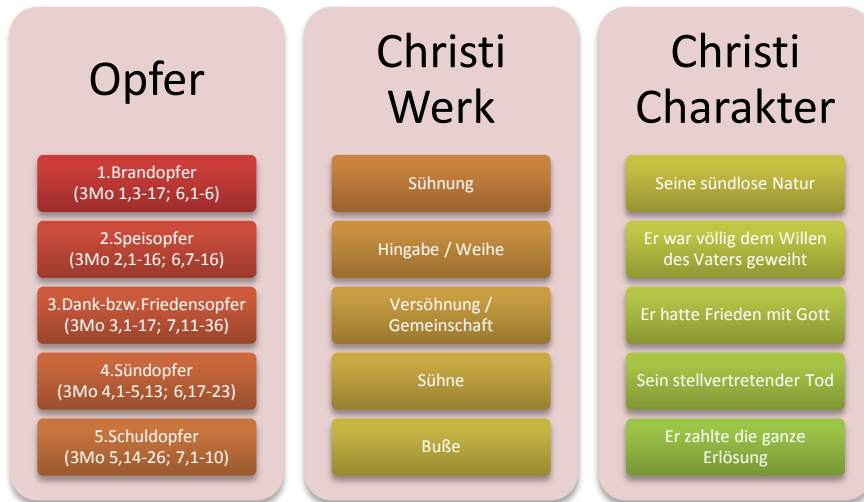
<sup>8</sup> vgl. 1Pt 2,9; Offb 1,6; 5,10; 20,6

<sup>9</sup> vgl. Mt 27,51

<sup>10</sup> vgl. Mt 26,28; 2Kor 3,6-18; Hebr 7-10

178 bauten auf das grundlegende Verständnis dieser Dinge, das in 3.Mose vermittelt  
 179 wird, auf. Die Opfer in 3.Mose deuten voraus auf ihre letztendliche, einmalige Erfül-  
 180 lung im stellvertretenden Tod Jesu Christi (Hebr 9,11-22).<sup>j</sup>

181 **Christus in den levitischen Opfern**



182

183

Tabelle 1<sup>k</sup>

184 **Die Opfer des AT im Vergleich zum Opfer Christi**

Altes Testament	Belegstelle	Neues Testament
Der Alte Bund (zeitweilig)	Hebr 7,22; 8,6.13; 10,20	Der Neue Bund (dauerhaft)
Veraltete Verheißungen	Hebr 8,6-13	Bessere Verheißungen
Schattenbilder	Hebr 8,5; 9,23.24; 10,1	Die Wirklichkeit
Priesterschaft Aarons (viele)	Hebr 6,19-7,25	Priesterschaft Melchisedeks (nur einer)
Eine sündige Priesterschaft	Hebr 7,26.27; 9,7	Ein sündloser Priester
Priesterschaft begrenzt durch den Tod	Hebr 7,16.17.23.24	Ewige Priesterschaft
Tägliche Opfer	Hebr 7,27; 9,12.25.26; 10,9.10.12	Ein ein für allemal gültiges Opfer
Tieropfer	Hebr 9,11-15.26; 10,4-10.19	Das Opfer des Sohnes Gottes
Fortgesetzte Opfer	Hebr 10,11-14.18	Keine weiteren Opfer nötig
Versöhnung einmal jährlich	Hebr 7,25; 9,12.15; 10,1-4.12	Ewige Versöhnung bzw. Erlösung

185

Tabelle 2<sup>l</sup>

186 Schlussendlich müssen wir jubelnd ausrufen: All das ist mein Christus für mich!  
 187 Christus ist mein Priester, mein Opfer und mein Opferer: In Christus versammelt  
 188 sich alles, was ein erretteter Sünder benötigt, um sich Gott nähern zu können.

189 »Groß sind die Taten des HERRN, zu erforschen von allen, die Lust an ihnen haben.  
 190 Majestät und Pracht ist sein Tun, seine Gerechtigkeit besteht ewig. Er hat ein Ge-  
 191 dächtnis gestiftet seinen Wundern, gnädig und barmherzig ist der HERR.«  
 192 (Ps 111,2-4)

193 **d) Die jüdischen Feste**

Fest	Jüd. Monat	Entsprechender Tag	Monat	Schriftstellen
Passah	Nisan	14	März-April	2Mo 12,1-14; Mt 26,17-20
Ungesäuerte Brote*	Nisan	15-21	März-April	2Mo 12,15-20
Erstlinge	Nisan oder Siwan	16 6	März-April Mai-Juni	3Mo 23,9-14 4Mo 28,26
Pfingsten (Ernte- oder Wochenfest)*	Siwan	6 (50 Tage nach der Gerstenernte)	Mai-Juni	5Mo 16,9-12; Apg 2,1
Posaunen, Rosch ha schanah	Tischri	1-2	Sept.-Okt.	4Mo 29,1-6
Großer Versöhnungstag, Jom Kippur	Tischri	10	Sept.-Okt.	3Mo 23,26-32; Hebr 9,7
Laubhütten (Fest der Lese)*	Tischri	15-22	Sept.-Okt.	Neh 8,13-18; Joh 7,2
Tempelweihe (Lichterfest), Chanukka	Kislew	25 (8 Tage)	Nov.-Dez.	Joh 10,22
Purim (Losfest)	Adar	14-15	Febr.-März	Est 9,18-32

\* Die drei Hauptfeste, zu denen alle männlichen Israeliten zum Tempel nach Jerusalem reisen mussten (2Mo 23,14-19).

194 **Tabelle 3<sup>m</sup>**

195 **e) Zusammenfassung**

196 Levitikus enthält in erster Linie Vorschriften für gottesdienstliche Handlungen in der  
 197 Stiftshütte, die später auf den Dienst im Jerusalemer Tempel übertragen wurden.

198 Zwei Aspekte stechen besonders hervor: Sünde muss vergeben und entfernt werden  
 199 und verlorene Gemeinschaft mit Gott muss wiederhergestellt und geschützt  
 200 werden. Das Neue Testament, hier allen voran der Hebräerbrief, ermöglicht uns  
 201 Christen, die Bedeutung den Sinn der Opfer zu verstehen sowohl im historischen  
 202 Sinn als auch für heute.

203 Gott ist heilig, und er wird keine Sünde und Unreinheit in seiner Gegenwart zulassen.  
 204 Um eine Beziehung zwischen Gott und Sündern herzustellen muss ein Opfer  
 205 gebracht werden, ein reines muss gegen ein sündiges ausgetauscht werden. Des-  
 206 halb muss das Opfertier r e i n sein – und deshalb betont das Neue Testament  
 207 die R e i n h e i t Christi!

208 Es ist erschreckend, wenn man bedenkt, wie die moderne Theologie Christus zu  
 209 einem „normalen“ Menschen machen will – Wenn ein normaler Mensch für uns

210 gestorben würde, dann wären wir dadurch nicht gereinigt (wir hätten seine Unrein-  
211 heit angenommen) – und würden heiligen Gegenwart Gottes vergehen!

## 212 5) Wichtige Erkenntnisse

- 213 ➤ Die Gemeinschaft zwischen Gott und Mensch nur auf den Wegen zu gewin-  
214 nen, die Gott und Menschen gnädig eröffnet hat. Dies meint u.a., dass man  
215 sich damals wie heute nicht a.u.s.s.u.c.h.e.n. kann, wie man errettet  
216 werden möchte. Damals maulten die Menschen eventuell, dass ihnen das  
217 alttestamentliche Gesetz zu anstrengend sei (zumindest sieht man das heu-  
218 te so) – und heute ist der Weg der Erlösung vielen „zu einfach, zu simpel“.
- 219 ➤ Dieser Heilsweg, einheitlich im AT und NT, ist nur durch s.t.e.l.l.v.e.r.-  
220 t.r.e.t.e.n.d.e.s. Opfer und das priesterliche Handeln möglich.
- 221 ➤ Gott wünscht eine A.b.s.o.n.d.e.r.u.n.g. des Volkes Gottes von allem  
222 heidnischen Wesen seiner Umwelt.
- 223 ➤ Dies erst macht Gottes Volk für den Dienst an der heidnischen Völkerwelt  
224 brauchbar, für den Dienst also, dem ja seine Erwählung und Aussonderung  
225 dient (vgl. 1Mose 12,3b; 2Mose 19,5)<sup>n</sup>
- 226 ➤ Es war nicht in die Willkür des Menschen gestellt, wer Priester sein durfte.  
227 Wieder entscheidet Gott, indem er erwählt: Einen Stamm aus allen.
- 228 ➤ Die Strafen, die in Levitikus für Übertretung des Heiligkeitsgesetzes genannt  
229 werden, könnte ein liberal gesinnter Mensch als zu streng beurteilen. Zu-  
230 nächst muss man festhalten, dass einem Menschen ein solches Urteil nicht  
231 zusteht. Darüber ist zu sehen, dass die Strafen nur als zu streng beurteilt  
232 werden können, wenn man selbst die Ernsthaftigkeit von Sünde grob unter-  
233 schätzt: Sünde ist äußerst widerwärtig und kränkend für den absolut heiligen  
234 und absolut herrlichen Gott: Hab 1,13: »Du hast zu reine Augen, um Bö-  
235 ses mit ansehen zu können, und Verderben vermagst du nicht anzuschau-  
236 en.« Selbst sogenannte „kleine Sünden“ sind ein Angriff auf den, der mora-  
237 lisch perfekt und unaussprechlich rein ist. Wer Levitikus liest, muss sehen,  
238 dass Gott absolut intolerant gegenüber Sünde und Unreinheit ist.
- 239 ➤ Wir sehen aber in Levitikus nicht nur: »ohne Blutvergießen gibt es keine  
240 Vergebung« (Hebr 9,22), sondern auch, dass mit Blutvergießen volle Verge-  
241 bung für Sünden für jeden Bußfertigen da ist: »Denn ich werde ihre Schuld  
242 vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken.« (Jer 31,34).



243 **6) Anhang**244 **a) Kurzpredigt C. H. Spurgeon<sup>o</sup> zu 3Mo 1,4**

245 »Und er lege seine Hand auf des Brandopfers Haupt, so wird es angenehm sein und ihn ver-  
246 söhnen.« 3 Mose 1, 4.

247 Dass unser Herr »für uns zur Sünde gemacht« ist, wird in unserer Schriftstelle sehr bezeich-  
248 nend dargestellt durch die Übertragung der Sünde auf den Farren des Sündopfers, welche  
249 von den Ältesten des Volkes vollzogen wurde. Das Auflegen der Hand bezeichnete nicht  
250 bloß ein einfaches Berühren, denn in einigen andern Schriftstellen schließt das ursprüngliche  
251 Wort den Sinn eines schwer lastenden Anlehns in sich, wie es etwa der Ausdruck  
252 bezeichnet: »Dein Grimm drückt mich« (Ps. 88, 7). Und dies ist gewiss auch das eigentliche  
253 Wesen und die wahre Natur des Glaubens, welcher uns mit dem großen Stellvertreter nicht  
254 bloß in Berührung bringt, sondern uns lehrt, uns mit der ganzen Last unsrer Schuld auf Ihn  
255 zu lehnen. Jehovah<sup>11</sup> ließ auf das Haupt des Stellvertreters alle Sünden seines Bundesvolkes  
256 übertragen, aber jeder einzelne Auserwählte wird besonders herzugebracht, um diese feier-  
257 liche Bundeshandlung persönlich anzuerkennen, wenn er von der Gnade gewürdigt wird,  
258 dass er durch den Glauben seine Hand darf legen auf des Haupt „des Lammes, das erwürgt  
259 ist, von Anfang der Welt“. Gläubige Seele, gedenkst du des entzückenden Tages, da du zu-  
260 erst Vergebung empfangen hast durch Jesum, den Sündenträger? Darfst du nicht freudig  
261 bekennen und sagen: „Meine Seele denkt mit Wonne an den Tag ihrer Erlösung zurück. Mit  
262 schwerer Schuld beladen und von Furcht gequält erblickte ich meinen Heiland als meinen  
263 Bürgen und Stellvertreter, und ich legte meine Hand auf Ihn; ach, wie furchtsam im Anfang!  
264 aber der Mut wuchs, und mein Vertrauen befestigte sich, bis dass ich endlich meine Seele  
265 ganz auf Ihn lehnen konnte, und nun ist es meine unaufhörliche und unnennbare Freude,  
266 dass ich weiß, meine Sünden werden mir nicht länger zugerechnet, sondern sind auf Ihn  
267 gelegt“. Und wie der barmherzige Samariter von den Schulden seines verwundeten Pfleg-  
268 lings sagte, so spricht auch der Herr Jesus von meiner künftigen Sündenschuld: „Und so du  
269 was mehr wirst dartun, will ich es bezahlen.“ O, selige Entdeckung eines dankerfüllten Her-  
270 zens! „Du hast mein Elend überdacht Dich für mich zur Sünde Aus Liebesglut gemacht!“

271 **b) Kurzpredigt A. Christlieb<sup>p</sup> zu 3Mo 11,9.13**

272 »Dies sollt ihr essen; dies sollt ihr scheuen, dass ihr es nicht esset.« 3. Mose 11, 9 u. 13

273 3. Mose 11 gibt genaue Anweisung darüber, was der Israelit essen durfte und was er an  
274 Speise zu meiden hatte. Im Neuen Bunde sind diese Speisevorschriften aufgehoben, wie  
275 Gott dem Petrus (Apg. 10) gezeigt hat.

276 Für uns gilt es, sorgsam zu prüfen, was unser Geist als Nahrung in sich aufnimmt. Grundge-  
277 setz für einen Menschen, der aus Gott geboren ist, sollte sein: Nichts in sich aufnehmen,  
278 was uns nicht Gott näher bringt; nichts, was das Böse, was Stolz oder Leidenschaft nährt. 3.  
279 Mose 11 heißt es immer wieder: »Dies sollt ihr essen; dies nicht.« So hat Gott uns vieles  
280 erlaubt. 1. Korinther 3, 22 f. sagt Paulus: »Alles ist euer, es sei Paulus oder Apollos, es sei  
281 Kephas oder die Welt; alles ist euer, ihr aber seid Christi.« Ja, alles ist euer: Kunst und Wis-  
282 senschaft, Musik, Malerei, Naturgeschichte, Weltgeschichte und Sternenkunde. Überall ist  
283 etwas enthalten, was unsern Geist nähren kann. Sogar die Zeitung kann man lesen mit inner-  
284 rem Gewinn, wenn man liest wie Elias Schrenk, der Anlass zum Gebet darin fand, oder wie  
285 Spurgeon, der von da aus Sünder zu Jesus zu locken wusste.

<sup>11</sup> So wurde zu Spurgeons Zeiten das hebräische Wort JHWH ausgesprochen; seit längerem ist aber bekannt, dass eher Jahwe die korrekte Wiedergabe ist. Das Wort wird in einigen Bibelübersetzungen mit „HERR“ (also in Großbuchstaben) wiedergegeben – es ist der Eigenname Gottes.

286 Aber wir dürfen nicht unbesehen alles in uns aufnehmen, was sich uns darbietet. Ganz un-  
287 mittelbar lässt Gott uns oftmals spüren: „Dieser Einfluss ist schädlich. Weg damit!“ Manches  
288 verbietet Gott auch direkt. Den Israeliten war z. B. nicht erlaubt, zu essen „was auf Erden  
289 schleicht, was auf dem Bauch kriecht“ (V. 41 f.). Wir können das als Sinnbild dafür nehmen,  
290 dass uns alles widerwärtig sein soll, was an niedrigem, kriechendem, schmeichlerischem  
291 Wesen an uns herantritt. Wer so etwas „isst“, der verunreinigt sich.

## 292 7) Bibliographie

293 Meine Verweise auf Literatur erfolgen wie folgt: Die Stellen vor dem Punkt verwei-  
294 sen auf das Buch, die Zahlen hinter dem Punkt verweisen auf die Seite.

295 Weitere Details zu den Büchern können auf <http://bibliothek.diakonos.eu> abgeru-  
296 fen werden.

297 636 Fritz Grünzweig. Einführung in die biblischen Bücher: Das Alte Testament,  
298 1991, Haenssler-Verlag GmbH, 9783775116251

299 656 Jim M. Flanigan, Der Hebräerbrief, 1996, Christliche Verlagsgesellschaft,  
300 3894360828

301 276 William MacDonald. Kommentar Zum Alten Testament, 2005, Christliche  
302 Literaturverbreitung, 3893976574

303 391 Gareth Crossley. The Old Testament Explained And Applied: An Overview Of  
304 The First 39 Books Of The Bible, 2006, Evangelical Press, 0852345232

305 366 John MacArthur. Studienbibel, 2002, Christliche Literaturverbreitung,  
306 3893970177

307 639 William MacDonald. Überblick über die Bibel

---

<sup>a</sup> Zitiert in 276.131

<sup>b</sup> 331.108

<sup>c</sup> 366.184

<sup>d</sup> 276.131

<sup>e</sup> 366.184

<sup>f</sup> 636.39

<sup>g</sup> 639 Dritte Mose

<sup>h</sup> 331.111

<sup>i</sup> Keil&Delitzsch zitiert in Constable

<sup>j</sup> 366.185

<sup>k</sup> Inhalte aus 366.189, eigene graphische Aufarbeitung

<sup>l</sup> Inhalte aus 366.191, eigene graphische Aufarbeitung

<sup>m</sup> Inhalte aus 366.216, eigene graphische Aufarbeitung

<sup>n</sup> 636.47

<sup>o</sup> Aus C.H. Spurgeon. Tauperlen und Goldstrahlen, BWS

<sup>p</sup> Aus A. Christlieb. Deine Zeugnisse, mein ewiges Erbe, BWS